

Medienmitteilung zur Urnenabstimmung Gemeinde Rüti vom 30.11.2025

Genehmigung eines Verpflichtungskredites von CHF 29'500'00.00 für den Neubau Primarschulanlage und Sporthalle Ferrach

Beschluss: Nein

Das vorliegende Projekt ist deutlich umfangreicher als das erste. Durch die Entlassung der Turnhalle aus dem Schutzinventar kann nun ein Gesamtprojekt realisiert werden. Eine Sanierung der alten Turnhalle wäre nicht möglich gewesen, um den heutigen Anforderungen und Vorschriften gerecht zu werden. Der Neubau überzeugt zudem durch eine ansprechende architektonische Gestaltung, und der ausgewiesene Bedarf an Schulraum ist klar gegeben.

Ein wesentlicher Kritikpunkt bleibt jedoch der sehr hohe Kostenaufwand: Mit über 4,9 Millionen Franken pro Klassenzimmer – inklusive aller Nebenräume und der Turnhalle – liegt das Projekt deutlich über den kantonalen Richtwerten von rund 3 Millionen Franken. Selbst im Vergleich zur Stadt Zürich, wo bis zu 4 Millionen Franken pro Klassenzimmer aufgewendet werden, erscheint der Betrag überdurchschnittlich hoch.

Aus diesen Gründen lehnt die EDU Rüti das Bauprojekt aufgrund der übermässigen Kosten ab. Solange die Gemeinde Rüti im Finanzausgleich verbleibt, sollte auf Prestige- oder Luxusbauten sowie auf kostentreibende Zusatzanforderungen – etwa für das Label *Energiestadt Gold* – verzichtet werden.

Die EDU Rüti fordert den Gemeinderat daher auf, ein bezahlbares und zweckmässiges Projekt auszuarbeiten.

Genehmigung der Kapitalerhöhung von CHF 6'720'000.00 zugunsten der GZO Spital Wetzikon

Beschluss: Ja

Dieses emotional besetzte Thema wird auch innerhalb der EDU kontrovers diskutiert.

Dennoch überwiegen die Argumente für den Erhalt des GZO Wetzikon: Eine Auslagerung von Notfällen würde die medizinische Grundversorgung in der Region deutlich schwächen. Zudem ist die geografische Lage des Spitals ausgesprochen günstig – der Zugang nach Uster führt durch das Nadelöhr Aathal, und sowohl Zürich als auch Winterthur liegen deutlich weiter entfernt.

Hoffnung gibt auch der bevorstehende Führungswechsel in der Leitung des GZO, der neue Impulse erwarten lässt.

Die EDU Rüti ist überzeugt, dass die eigentlichen Ursachen der steigenden Kosten und Fehlentwicklungen im Gesundheitswesen auf politischer Ebene angegangen werden müssen. Die Schliessung einzelner Gesundheitseinrichtungen löst diese Probleme nicht, sondern verschärft sie langfristig.

Genehmigung der Einzelinitiative «Verbot von lärmendem Feuerwerk» von Rosmarie Tschudi

Beschluss: Nein

Ein Verbot für lediglich zwei Abende im Jahr zu erlassen, ist unverhältnismässig. Die EDU nimmt die Anliegen der Tierhalter ernst und spricht sich klar gegen übermässige Lärmemissionen aus. Dennoch darf die Antwort auf vereinzelte Probleme nicht in immer neuen Verboten und Regulierungen liegen. Statt zusätzlicher Bürokratie braucht es Augenmass und Eigenverantwortung.

Genehmigung der Einzelinitiative «Ausweitung der Prüfaufgaben der RGPK auf «laufende und abgeschlossene Geschäfte» von Leo Keller

Beschluss: Ja

Aus Sicht der EDU ist es eine Kernaufgabe der RGPK, Einblick auch in laufende Geschäfte zu erhalten. Nur so kann sie Fehlentwicklungen rechtzeitig erkennen und korrigierend eingreifen. Wird die Kommission hingegen erst nach Abschluss eines Geschäfts beigezogen, reduziert sich ihre Rolle auf ein reines Abnicken – das ist wirkungslose Kontrolle und kommt einer Farce gleich.

Die Bevölkerung ist auf eine starke, unabhängige und gewissenhaft arbeitende RGPK angewiesen – eine Kommission, die nicht nur im Nachhinein kontrolliert, sondern aktiv zur Transparenz und zur guten Führung der Gemeinde beiträgt. Sie muss hinschauen dürfen, bevor Fehler passieren – nicht erst, wenn sie schon geschehen sind.

EDU Rüti
Neuguetweg 4a
8630 Rüti